

Aktionsraum Rhythmisierung

Es geht um Verstehen / Beobachten / Sichtweisen definieren

Erstellt von Dela Krsic, Heike Schley, Melanie Larsen, Yvonne Welzel-Orlob
am 26.02.2025

Erste Überarbeitung am 27.02.2025_Heike Schley

Zweite Überarbeitung am 03.03.2025_Heike Schley

Spannungsfeld 1:

Umfang der Stundentafel – Länge des Schulvormittags (Beginn/Ende)

- Das Unterrichtsende 13.40 Uhr ist zu spät, gleichzeitig wird der späte Start von allen als sinnvoll angesehen.
- Die Stundentafel wurde für alle Jahrgänge ausgeweitet. Die Unterrichtszeit in Minuten beträgt für die Jahrgangsstufe Eins 945 Minuten, Jahrgangsstufe Zwei 990 Minuten, Jahrgangsstufen Drei und Vier 1170 Minuten.
- Am Schulvormittag müssen laut Verordnung 45 Minuten Pause eingeplant werden.

Spannungsfeld 2:

Der gewachsene Begriff der Hausaufgaben (die ein Teil von Schule sind) – Individuelle Bedürfnisse der Kinder

- Keine Hausaufgaben – Brauchen alle Kinder gleich viel Übungszeit? Brauchen alle Kinder Lernzeit?
- Im Konzept der Lernlandkarten funktioniert Lernen individualisierter: Die Kinder entscheiden selbst, wann sie fit sind, um eine Erfolgskontrolle zu bewältigen

Spannungsfeld 3:

Intensive Förderung / Forderung innerhalb der Lerngruppe durch Teamarbeit – ergänzende Förder/Forderangebote

- Können Zusatzangebote innerhalb des Schulvormittags „untergebracht“ werden (Siehe Spannungsfeld 1)?
- Organisation von zusätzlicher Förderung? / Forderung? – ohne Nachteile für die Kinder, für die diese sinnvoll ist
- Gibt es Alternativen zu außendifferenzierten Förder- und Forderangeboten?
- Doppelsteckungen als Vertretungsreserve
- Spezifische Fördernotwendigkeiten DaZ / Inklusion

Spannungsfeld 4:

Der klassische Unterrichtstakt (45/90) – Anforderungen eines zeitgemäßen Grundschulunterrichts

- Fachunterricht Sport, Musik, Kunst: Wie kann dieser sinnvoll organisiert werden?

- Morgenkreis, Klassenrat, Frühstück als feste Elemente in allen Klassen. Zu welchen „klassischen“ Unterrichtsfächern werde diese zugeordnet?
- Zeiten des individuellen Lernens. Wie lange pro Tag? – Unterschiedliche Kinder benötigen unterschiedlich viel Zeit.
- Pädagogische Freiheiten von Lehrkräften, die in einer Klasse mit mehreren Fächern eingesetzt sind.

Spannungsfeld 5:

Arbeitszeit der Lehrkräfte: Unterricht – Kooperation – individuelle unterrichtsergänzende Tätigkeiten

- Auch Lehrkräfte brauchen Pausen.
- Sie brauchen Zeit für die Vor- und Nachbereitung ihres Unterrichts.
- Sie brauchen Zeit für Absprachen im Zusammenhang mit dem Unterricht.
- Sie brauchen Zeit für Kooperationen – innerhalb und außerhalb der Schule zur gemeinsamen pädagogischen Verantwortungsübernahme
- Sie brauchen Zeit für die Zusammenarbeit im Sinne der Schulentwicklung und für ihre Zuständigkeiten im Verantwortungsbereich Schulorganisation

Spannungsfeld 6:

Verknüpfung formalen und informellen Lernens – Schule / AGs / Betreuung in Horten, im Kinderhaus und in der SchulB

- Wie kann der Gesamttag der Kinder pädagogisch sinnvoll organisiert werden?
- Zusammenwirken von Unterricht / AGs / Betreuung
- Mittagspause!

Erstes Ziel: Das gesamte Kollegium am Problemraum beteiligen

GK am 17.03.2025

Zweites Ziel: Die Eltern, **Kinder und die Akteure KiQ ins Boot holen**

Wann und wie?

Neuer Vorschlag für ein Vorgehen auf der GK:

1. Die Vorgehensweise zur Erarbeitung einer neuen Rhythmisierung wird erläutert:

- Wichtig ist eine intensive Auseinandersetzung mit der Ausgangslage.
 - Möglichst viele Perspektiven sollen einbezogen werden. Wir beginnen mit den Mitgliedern der Gesamtkonferenz, die Kinder, die Eltern und die Akteure im Stadtteil sollen ebenfalls mitwirken.
2. Gemeinsame Blick auf die gefundenen Spannungsfelder. Fehlt ein Spannungsfeld?
 3. Zuordnen zu Spannungsfeldern über die geteilten Notizen.
 - Dort stehen die Überschriften der sechs Spannungsfelder.
 - Die TN der Gesamtkonferenz ordnen ihre Namen den Spannungsfeldern zu.
 - Ggf. Wechsel des Spannungsfeldes, damit alle Spannungsfelder mit ungefähr gleich vielen Personen besetzt sind.
 4. Die Menschen, die sich für ein Spannungsfeld entschieden haben, treffen sich in einem Klassenraum der Schule. Sie tauschen sich über das Spannungsfeld aus, diskutieren und notieren dann in der Edumap:
 - Wie könnte ein Idealergebnis aussehen? Was braucht es dazu?
 - Was ist eure größte Sorge? Was wäre das schlechteste Ergebnis?
 - Habt ihr Ideen, die für die bei der Erarbeitung der neuen Rhythmisierung nützlich sein könnten?
 5. Gemeinsamer Blick auf die Edumap – Wer hat Interesse bei der weiteren Bearbeitung des Themas dabei zu sein?